

## In Memoriam LASSE HUBWEBER (1977–2014)

MICHAEL SCHMITT

Lasse wurde am 22. Januar 1977 in Oberhausen geboren, als Sohn von NORBERT HUBWEBER und RENATE, geb. KEMPKE. Die Eltern waren keine Naturwissenschaftler, förderten aber Lasses Interessen in jeder Hinsicht. Es war vor allem sein Großvater mütterlicherseits, der ihn vertraut machte mit den Lebewesen um ihn herum. Schon im Alter von drei Jahren beobachtete Lasse begeistert Pflanzen und Tiere. Er war in vieler Hinsicht Autodidakt, lernte von allein Lesen (und las dann auch gern und viel), und fand es vor allem spannend, das Gelernte in eine Ordnung zu bringen.



LASSE HUBWEBER am 19.9.2007  
(Foto: THEO MICHAEL SCHMITT)

Diese Faszination führte ihn nach dem Abitur 1996 am Humboldt-Gymnasium in Köln und anschließendem Zivildienst im St.-Elisabeth-Krankenhaus in Köln-Hohenlind zum Wintersemester 1997/98 an die Universität Bonn. Das Biologie-Studium in Bonn schien ihm „organismischer“ zu sein, und es war vielleicht auch die Kooperation zwischen der Universität und dem Zoologischen Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK), die ihm diesen Studienort attraktiver machte.

LASSE nahm im Hauptstudium, also ab dem 5. Semester, an mehreren Lehrveranstaltungen teil, die von Dozenten des ZFMK durchgeführt wurden. Er war einer der motiviertesten Teilnehmer des Praktikums „Zoologische Systematik und Phylogenetik“ im Wintersemester 1999/2000. Ab dann war er regelmäßig Gast am ZFMK, arbeitete freiwillig in der Käfer-Sammlung, besuchte andere Seminare und Kurse, und fertigte schließlich seine Diplomarbeit an dieser Einrichtung an. Sie trug den Titel „Vergleichende Morphologie von Genitalien verschiedener Unterfamilien der Bockkäfer (Coleoptera: Cerambycidae)“ und war im Oktober 2002 abgeschlossen. Ein Teil die-

ser Abschlussarbeit ist in der Publikation von HUBWEBER & SCHMITT (2006) veröffentlicht, nachdem LASSE im Rahmen des 6th International Symposium on the Chrysomelidae in Bonn hierzu vorgetragen hatte.

Er begann im Anschluss an das Diplom eine Doktorarbeit über die funktionelle und phylogenetische Bedeutung von Genitalstrukturen bei Bockkäfern - wie schon die Diplomarbeit unter meiner Betreuung. Mit großem Engagement sammelte und forschte er 2005 drei Monate in Costa Rica, finanziell unterstützt durch ein Promotionsstipendium des Cusanuswerks. Ein erstes Ergebnis dieses Forschungsaufenthalts ist die Veröffentlichung von 2008. Dieser Auslandsaufenthalt war für LASSE ein Höhepunkt der Vorbereitungen zu seiner Doktorarbeit. Er hat intensiv Tiere – nicht nur Bockkäfer – beobachtet und fotografiert, Kontakte zu Studierenden und Forschern in Costa Rica geknüpft und viel über Land und Leute erfahren. In einem kompletten Abendvortrag hat LASSE (zusammen mit S. DÜNGELHOEF und mir) darüber in Bonn, Köln und Berlin berichtet. Die Publikation von 2010 fußt auf dem Vortrag mit demselben Titel, den LASSE 2008 beim 20th International Congress of Zoology in Paris gehalten hatte, im Symposium über „Animal Genitalia in Evolution – in Honour of WILLIAM G. EBERHARD“.

Seit September 2004 war Lasse Mitglied der <http://www.fotocommunity.de>, wo er vor allem anderen Nutzern mit der Determination von Bockkäfern behilflich war, seit Juni 2007 war er bei BioLib.cz (<http://www.biolib.cz/en/person/id1850/>) registriert, wo er etliche Dutzend Fotos von Käfern und andern Tieren eingestellt hat.

LASSE entschied sich 2009 zu einem Referendariat, weil sich damals die Chance zu einem Seiteneinstieg in den Schuldienst bot. Er begann im Sommersemester 2010 in Köln als zweites Fach Latein zu studieren und legte im Oktober 2011 die Erweiterungsprüfung für Altgriechisch ab. Schon als Schüler hatte LASSE intensiv in der katholischen Jugendarbeit der Gemeinde St. Nikolaus & Karl Borromäus in Köln-Sülz mitgearbeitet. Während seiner Zeit am ZFMK hat er ungemein engagiert Gruppen von Kindern und Jugendlichen bei Führungen durchs Museum und bei Geburtstagsfeiern betreut. Jugendarbeit und Unterricht gehörten ohne Zweifel zu seinen großen Stärken. Er hat bis zu seinem Tod am Gymnasium Kerpen unterrichtet.

Neben seiner Neigung zu Käfern und Natur allgemein pflegte er eine weitere Liebe: zur Musik. Er spielte Blockflöte in einem Quartett (Serenitas-Consort), das sich der Alten Klassischen Musik verschrieben hatte, und er sang mit Hingabe in mehreren Formationen, unter anderem im Chor seiner Schule. LASSE konnte mit Begeisterung erzählen, spielen, singen und musi-

zieren. Er war eingebettet in einen soliden Freundeskreis von Studienkollegen und -innen der Universität Bonn. Seit 2002 war er Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen.

Im Juli 2012 erfuhr LASSE, dass eine „merkwürdige Stelle am linken Zungenrand“ tatsächlich ein bösartiger Tumor war. Mehrere Operationen und Strahlenbehandlungen konnten nicht verhindern, dass sich der Krebs in seinem Körper ausbreitete. Am 25. August 2014 starb LASSE in Köln. Er hinterlässt seine Eltern und zwei Schwestern. Es war ihm nicht vergönnt seine Doktorarbeit abzuschließen und einen würdigen Platz in den Reihen der etablierten Käfer-Spezialisten zu finden. Was er bis zu seinem frühen Tod geleistet hat, gab Anlass zu großen Hoffnungen. Wir, die wir ihn kannten, werden in unserem Gedächtnis nicht nur das Bild eines vielversprechenden Coleopterologen behalten, sondern das Andenken an einen verlässlichen, stets hilfsbereiten, klugen und liebenswerten Freund bewahren.

### Liste von LASSE HUBWEBERS Veröffentlichungen

- HUBWEBER, L. (2006): Hirschkäfer und Blatthornkäfer. Pp. 278–281 in Brockhaus Redaktion (ed.) *Faszination Natur*, Band Wirbellose 2, F.A. Brockhaus, Leipzig – Mannheim.
- HUBWEBER, L. (2006): Maikäfer. Pp. 282–283 in Brockhaus Redaktion (ed.) *Faszination Natur*, Band Wirbellose 2, F.A. Brockhaus, Leipzig – Mannheim.
- HUBWEBER, L. (2006): Haus- und Vorratsschädlinge. Pp. 290–291 in Brockhaus Redaktion (ed.) *Faszination Natur*, Band Wirbellose 2, F.A. Brockhaus, Leipzig – Mannheim.
- HUBWEBER, L. (2006): Bockkäfer. Pp. 296–298 in Brockhaus Redaktion (ed.) *Faszination Natur*, Band Wirbellose 2, F.A. Brockhaus, Leipzig – Mannheim.
- HUBWEBER, L. & SCHMITT, M. 2006. Parameres – similarities and differences in Chrysomelidae and Cerambycidae (Coleoptera). – *Bonner zoologische Beiträge* (2005) **54**: 253-259.
- HUBWEBER, L. (2008): Longhorn beetles (Coleoptera, Cerambycidae) of the Golfo Dulce region, Costa Rica. 249–256, in: WEISSENHOFER, A., HUBER, W., MAYER, V., PAMPERL, S., WEBER, A. & AUBRECHT, G. (eds.) *Natural and Cultural History of the Golfo Dulce Region, Costa Rica* (Stapfia 88). Biologiezentrum Linz.
- HUBWEBER, L. & SCHMITT, M. (2010): Differences in genitalia structure and function between subfamilies of longhorn beetles (Coleoptera: Cerambycidae). – *Genetica* **138**: 37–43.
- HUBWEBER, L., LÖBL, I., MORATI, J. & RAPUZZI, P. (2010): Family Cerambycidae, taxa from the People's Republic of China, Japan, and Taiwan. 84–334 (partim), in LÖBL, I. & SMETANA, A. (eds.) *Catalogue of Palaearctic Coleoptera*, vol. 6. Apollo Books, Stenstrup.
- Posters: HUBWEBER, L. & SCHMITT, M. (2010): Differences in genitalia structure and function between subfamilies of longhorn beetles. 23rd International Congress of Entomology, Durban (Südafrika), 6. –12. Juli 2008.

MICHAEL SCHMITT, Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Anklamer Str. 20,  
17489 Greifswald E-Mail: <michael.schmitt@uni-greifswald.de>